

Konzeption

Hort

Kleeblatt



Impressum:

Herausgeber: Hort Kleeblatt

Anschrift: Gerhart-Hauptmann-Straße 38

Handy: 0170/83 23 80 2

Telefon: 03391/2845

E-Mail: hort-Kleeblatt@fs-neuruppin.de

Träger: Fontanestadt Neuruppin

Leitung: Frau Abisch

Die Konzeption der Einrichtung bildet unsere Arbeitsgrundlage und wurde von den Mitarbeitern Annette Abisch, Elke Burghardt, Lennard Eckert, Katrin Elias, Daniela Fischer, Chris Jaworek, Isabel Langkabel, Kathrin Pfaffe, Benjamin Puschke und André Stolzenburg erstellt.

Stand 2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Unser/e	
1.1 Träger	4
1.2 Leitbild	5
1.3 Bild vom Kind	6
1.4 Team	7
1.5 Lage, Räumlichkeiten und Außenbereich	8
1.6 Lerninseln	8
1.7 Gruppenstruktur	9
1.8 Öffnungszeiten und Schließzeiten	10
1.9 Mittagsband	10
2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	
2.1 gesetzlicher Auftrag	11
2.2 Kinderrechte	11
2.3 Kinderschutz	13
2.4 Bausteine der brandenburgischen Horte	14
2.5 Beobachtungsinstrumente	15
3. Pädagogische Umsetzung	
3.1 pädagogisches Handeln	16
3.2 Unsere Wunschatmosphäre im Hort	17
3.3 Beteiligung der Hortkinder	18
3.4 Einstieg in den Hortalltag	18
3.5 Tagesablauf	19
3.6 Begleitete Freizeit	20
3.7 Ferienfreizeit	21
3.8 Marte Meo	21
4. Zusammenarbeit im Team	
4.1 Teamsitzungen / Reflexionsgespräche	22
4.2 Zusammenarbeit mit Auszubildenden und Praktikanten	22
4.3 Zusammenarbeit im Netzwerk	22
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	
5.1 Erziehungspartnerschaften	23
5.2 Elternvertretung und Kita – Ausschuss	24
6. Zusammenarbeit mit der Schule	
6.1 Kooperation mit der Schule	24
6.2 Lernzeit	25
6.2.1 gesetzliche Vorgaben zur Erledigung der Lernzeit im Hort	25
6.2.2 Lernzeitbetreuung im Hort	25
7. Qualitätsentwicklung	
7.1 Struktur	26
7.2 Qualitätssicherung	26
7.3 Qualitätsmanagement	26
8. Öffentlichkeitsarbeit	27

Die vorliegende Konzeption dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir stellen uns als Hort vor, wer wir sind und wie wir mit unserem neuen und interessanten Raumkonzept der Lerninseln arbeiten. Hierbei bietet sich die Möglichkeit, individuelle Freizeitangebote und verschiedene Interessengebiete der Kinder abzudecken. Unser Team möchte ein harmonisches Miteinander leben, bei dem die Kinder mitentscheiden dürfen.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht

das **Kleeblatt – Team**



„Ein Kind kann einem Erwachsenen immer drei Dinge lehren: grundlos fröhlich zu sein, immer mit irgendetwas beschäftigt zu sein und nachdrücklich das zu fordern, was es will.“

Paulo Coelho

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

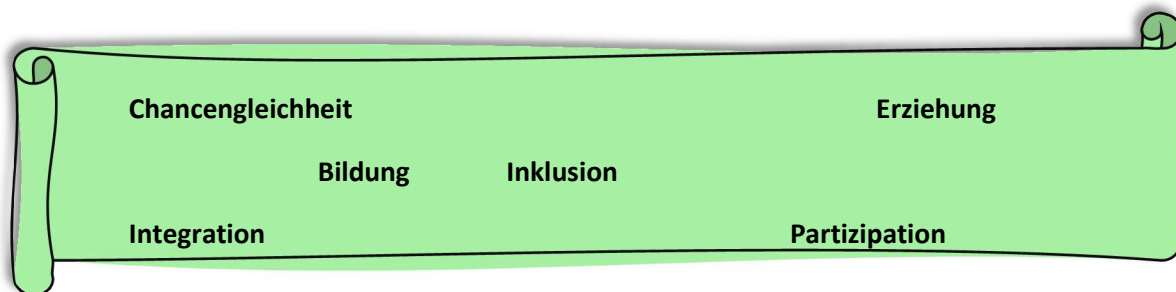
1. Unser/e

1.1 Träger

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“

Mit dem Zitat des französischen Gelehrten Francois Rabelais stellt der Träger sein pädagogisches Leitbild dar. Die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesstätten im Land Brandenburg“ geben der Bildungsarbeit in den 14 Kindertagesstätten der Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin einen Rahmen.

Die pädagogische Arbeit der Stadt Neuruppin ist an den Bildungsplan des Landes Brandenburg angelehnt. Dabei spielt das Interesse und das Wohlergehen jedes einzelnen Kindes eine große Rolle, denn die Kinder sollen auf dem Weg nicht nur begleitet werden, sondern auch ein positives Selbstbild von sich selbst entwickeln und somit zu einem aktiven, verantwortungsvollen Menschen der Gesellschaft werden. Wichtig hierbei ist die Wertevermittlung von Toleranz gegenüber Andersartigkeit und kultureller Vielfalt, wie Weltanschauung, Religion oder Herkunft. Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet auf Augenhöhe und somit im aktiven und regelmäßigen Austausch statt.



Die Qualität der pädagogischen Arbeit ist wie folgt gesichert:

- Jede Kindertagesstätte legt in ihrer Konzeption dar, wie die individuelle Fähigkeit der Mädchen und Jungen pädagogisch begleitet werden.
- Die Kompetenzen der Kinder werden in den einzelnen Bildungsbereichen durch regelmäßige Beobachtungen erfasst und gezielt reflektiert.
- Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder sich zu einem selbstständigen, sozialen und verantwortungsvollen Menschen zu entwickeln und wollen sie neugierig auf ihre Umwelt machen.
- Die Förderung der sozialen kognitiven und motorischen Kompetenzen findet besondere Beachtung.

- Die pädagogischen Fachkräfte überprüfen ihr Selbstverständnis und entwickeln ihre pädagogische Kompetenz weiter.
- Eltern beteiligen sich an unserer Qualitätsentwicklung und nehmen aktiv am Entwicklungsprozess der Kinder teil.
- Kindgerechte und anregende Lebensräume stehen den Kindern im Innen- und im Außenbereich der Einrichtung zur Verfügung.
- Als Träger sichern wir die notwendigen zeitlichen, personellen und materiellen Rahmenbedingungen.

Vor dem gewünschten Aufnahmetermin muss der Aufnahmeantrag an den Träger gestellt werden. Über die Vergabe der Plätze entscheidet die Fontanestadt Neuruppin nach festgelegten Kriterien. Informationen erhalten sie im

⇒ Amt für Bildung, Kultur und Soziales / Sachgebiet Kita
Karl-Liebknecht-Straße 33/34 in 16816 Neuruppin

⇒ **Frau Stoof**

Beantragung von Kita-Plätzen, Kita-Betreuungsverträge (Abschluss, Kündigung, Festsetzung der Elternbeiträge, Bearbeitung von Anträgen auf Stundung, Niederschlagung, Erlass)

Telefon:03391-355695

E-Mail: kerstin.stoof@stadtneuruppin.de

1.2 Leitbild

HORTKleeblatt....



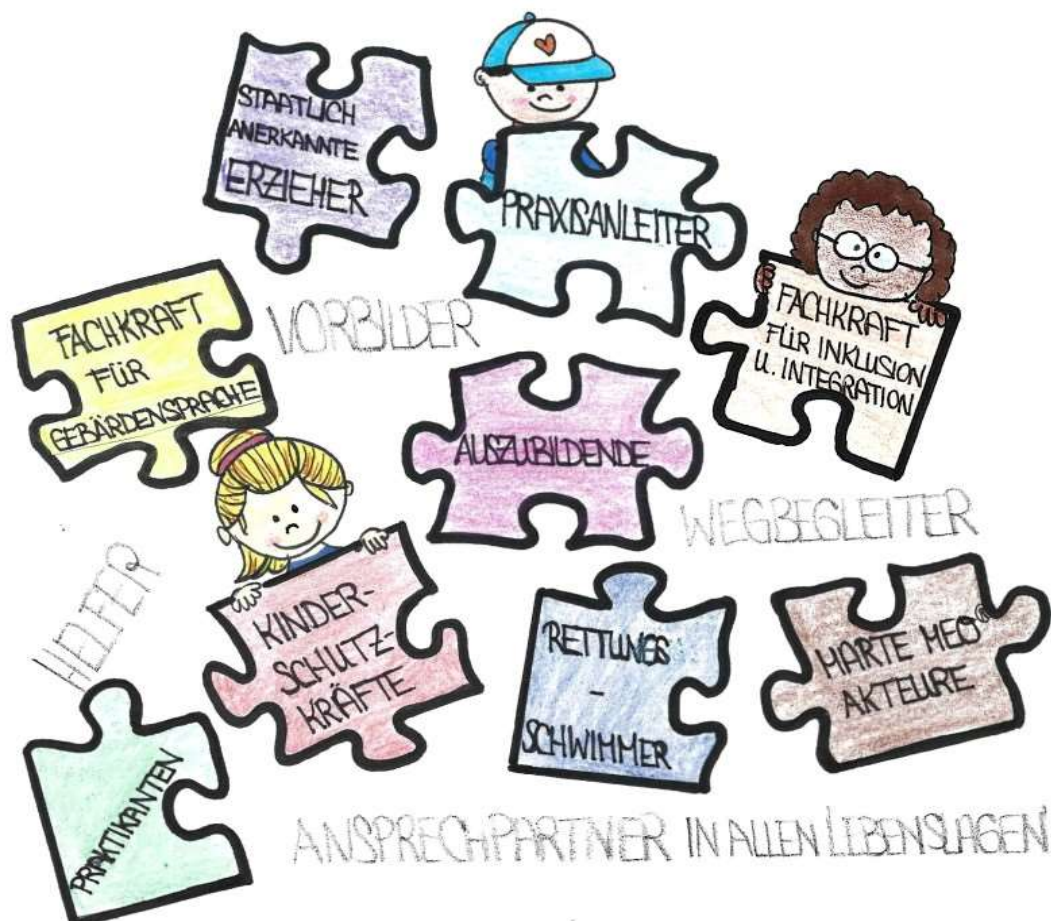
.... wunderbar anders

1.3 Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als „Wunder der Natur“ an, die mit Freude und Neugier am entdeckenden Lernen sich ihrer Umwelt erschließen. Aus diesem Grund begegnen wir jedem Kind individuell mit seinen eigenen Interessen und Bedürfnissen, geben Sicherheit und Geborgenheit. Wir leben gegenseitigen Respekt und emotionale Zuwendung. Die Anerkennung gleicher Rechte ist für uns von zentraler Bedeutung.

1.4 Team

Das Team vom Hort „Kleeblatt“ setzt sich aus pädagogischen Fachkräften gemäß §10 KitaG Land Brandenburg zusammen. Eine multiprofessionelle Organisationsstruktur als Basis bietet die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit im Team, mit Eltern, Lehrern sowie Netzwerkpartnern. Vielfalt, Neugier und die Bereitschaft neue Wege zu erkunden bereichern unsere Teamkultur. Die Verknüpfung unterschiedlichster Erfahrungen jedes einzelnen ist unsere Stärke. Um die hohe fachliche Kompetenz der Hortpädagogen weiter zu sichern ist die Teilnahme an jährlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten für alle Teammitglieder verpflichtend.



1.5 Lage, Räumlichkeiten und Außenbereich

Der Hort „Kleeblatt“ und die Grundschule „Wilhelm-Gentz“ sind in einem hochmodernen und barrierefreien L-förmigen Gebäudekomplex, mit integrierter Mehrzweckhalle, baulich verzahnt. Die Außenanlage ist weitläufig, zusätzlich bietet ein Sportplatz ausreichende Bewegungsimpulse an. Ein separater Kletter- und Spielbereich, das „grüne“ Klassenzimmer im Schulgartenumfeld, erweitern die vielfältigen Outdoor-Möglichkeiten der Kinder.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist innerhalb weniger Gehminuten vom Einrichtungsstandpunkt erreichbar.

1.6 Lerninseln

Lerninseln sind besondere Räume, welche zum gemeinsamen und spielerischem Lernen einladen. Die Kinder beschäftigen sich selbstständig mit bestimmten Themen und je nach verschiedenen Interessenlagen.

Im Erdgeschoss befinden sich der Multifunktionsraum und der Konstruktionsraum. Beide Räume begrüßen nicht nur die Erstklässler, sondern werden auch als Früh- und Späthorträume genutzt. In der nächsten Etage liegen der Erlebnisraum und der Motorikraum, diese Räume befassen sich mit der Wahrnehmung des Körpers. Die Theater- Musik - Lounge und die Chill – Out – Lounge sind in der zweiten Etage, in diesen Räumen wird nicht nur zum gemeinsamen Erschaffen von Neuem eingeladen, sondern auch zum gemeinsamen Verweilen. In der obersten Etage liegen der Erlebnisraum und der Medienraum. Hier vereint sich die moderne Lebenswelt der Kinder mit den Interessen der kindlichen Neugier im naturwissenschaftlichen Bereich. Im Folgenden stellen wir unsere Lerninseln dar:

Der **Multifunktionsraum** dient als erste Orientierung der neu ankommenden Schüler der 1. Klasse und gibt einen ersten Eindruck der Themenbereiche (erforschen, gestalten, ausruhen) als Vorbereitung auf die Lerninseln. Der Raum bietet außerdem eine flexible Nutzung individuelle Rückzugsmöglichkeiten.

Unser **Konstruktionsraum** stellt den Kindern ein breitgefächertes Materialangebot bereit. Dadurch können sie zu kleinen Baumeistern und Statikern werden und sich im nächsten Schritt erste Erfahrung mit bewegter Technik (Unterstützung durch Apps) sammeln.

Fühlmaterialien, Kinetik Sand und Leuchtkübel laden die Kinder in unseren **Erlebnisraum** ein. Im Zen Garten möchten wir die Kinder auf eine Reise in ihre Achtsamkeit begleiten und zur Entspannung anregen.

Die Ausstattung im **Motorikraum** reicht von Sportmatten, Sprossenelementen bis hin zu Hangel- und Netzelementen und bietet dadurch die Möglichkeit sich individuell auszupowern. Die schallgeschützte Bewegungsoase gibt den Kindern die Gelegenheit gesammelte Energie abzubauen, sich in ihren körperlichen Fähigkeiten und in Bewegungsexperimenten auszutesten und ihren Mut vor Wagnissen zu stärken.

Die Bühne, der Tanzboden, die große Spiegelwand und die individuelle Beleuchtung lädt die Kinder in die **Theater – Musik- Lounge** ein, die Welt von Musik, Tanz und Darstellendem Spiel zu entdecken. Wir planen gemeinsam mit den Kindern Aufführungen. Dazu gehört das Erproben von Bewegung, Gesang und Instrumenten, vorbereiten und gestalten von Requisiten, sowie die Überwindung vor Publikum aufzutreten.

In der **Chill-Out-Lounge** geben wir den Kindern die Möglichkeit sich in einer entspannten Umgebung „gedämpften“ Aktivitäten (Ausruhen, Konzentrationsspiele, etc.) nachzugehen. Durch die Nischen werden den Kindern Rückzugszonen geboten, um auch mal ungestört zu quatschen, zu spielen, zu lesen oder einfach mal vom Schulalltag abzuschalten.

Die **Erfahrunginsel** weckt mit unterschiedlichen Materialien, einem Whiteboard und elektronischen Arbeitsplätzen mit Internetzugang das Interesse der Kinder. Sodass der Erkundung ihrer Lebensweltinteressen kaum Grenzen gesetzt sind. Wir laden die Kinder ein, mit uns gemeinsam zu Entdeckern und Forschern zu werden und durch spielerische und kindgerechte Experimente, die Phänomene ihrer unmittelbaren Umgebung zu entdecken und zu verstehen.

Einen Zugang zu den digitalen Medien und dem altersgerechten Umgang mit dem Internet stellt der **Multimediaraum** her. Er erschafft eine digitale Lernumwelt in der sich die Kinder zusammen mit den Erziehern auf eine Reise in die virtuelle Welt begeben. Durch feste und mobile Mediengeräte für die Kinder sind verschiedenste Interaktionsmöglichkeiten vorhanden.

1.7 Gruppenstruktur

Wir arbeiten pädagogisch nach dem Prinzip der halboffenen Arbeit. Das bedeutet, dass die Kinder auch weiterhin in einer festen Stammgruppe sind (je nach Klassenstufe) und somit auch jetzt einen festen Bezugserzieher haben. Nach dem Mittagsband oder im Freizeitbereich nach der Lernzeit, öffnen wir die Türen der Lerninseln für alle Kinder. Die Kinder können nun selbstständig entscheiden in welchen Lerninseln sie sich aufhalten möchte.

1.8 Öffnungszeiten und Schließzeiten

06:00 - 07:45 Frühhort

11:30 - 15.45 Kernbetreuung

15.45 - 16.45 Späthort

Schließzeiten: 3 Wochen Sommerferien

2 Weiterbildungstage

Teamtag

Personalversammlung

Brückentage

In den Sommerferien bleibt der Hort 3 Wochen geschlossen, sowie zwischen Weihnachten/ Neujahr und nach Himmelfahrt. Der Kita Ausschuss kann weitere Schließzeiten festlegen. Diese werden allen Eltern zum Ende des Jahres für ihre zukünftige Planung mitgeteilt.

1.9 Mittagsband

Die Verpflegungszeiten im Mittagsband richten sich nach dem Unterrichtschluss ihrer Kinder. Im Zeitraum von 12.15 bis ca. 13.45 haben die Kinder die Gelegenheit ihr bestelltes oder mitgebrachtes Essen gemeinsam in unserer Cafeteria zu sich zu nehmen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in einem ruhigen und familiären Ambiente essen.

Die Bestellung, Abbestellung und Zahlungsmodalitäten ist über einen externen Partner vertraglich direkt mit den Eltern geregelt.

⇒ Zuerbel und Lingk
Junkerstraße 10 in 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 8699000 / Fax: 03391 6590620
E-Mail: zl-schule-kita@t-online.de

2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Gesetzlicher Auftrag

Der Hort Kleeblatt ist eine sozialpädagogische Einrichtung und arbeitet auf der Grundlage der § 22 des SGBVIII des KJHG und den brandenburgischen KitaG.

Die Aufgabe des Hortes umfasst die Bildung, Betreuung, Erziehung und Versorgung des Kindes. Neben den Betreuungsauftrag hat der Hort einen eigenständigen pädagogischen Auftrag, der in den Grundsätzen der elementaren Bildung und den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in Brandenburgischen Horten verankert sind.

2.2 Kinderrechte

Alle Kinder haben Rechte, welche seit 1992 in der UN- Kinderrechtskonvention verankert sind. Wir respektieren, beachten und leben diese Rechte zusammen mit Ihren Kindern.



Hier haben wir eine gekürzte Fassung einiger Kinderrechte für Sie erstellt:



RECHT AUF DEN SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG UND GEWALT

- Anregung zur eigenständigen Problemlösung
- Genau hinschauen
- Gewalt erkennen, ergreifen, Hilfe anbieten

RECHT AUF GESUNDHEIT

- Projekte zur gesunden Ernährung
- Mein Körper = mein Rechte
- Wenn ich krank bin, bleibe ich zuhause (zum Schutz meiner Freunde)
- Warme Mahlzeit
- Sportliche Aktivitäten

SPIEL, FREIZEIT UND ERHOLUNG

- Rückzugsmöglichkeiten
- Selbstbestimmung
- Freies und geleitetes Spiel
- Entspannungsmöglichkeiten
- Großes Spielangebot

RECHT AUF MEINUNGSÄUßERUNG UND INFORMATION

- Mitbestimmung
- Beteiligung
- Respektvoller Umgang miteinander
- Nutzung von Gesprächsrunden
- Halboffenes Konzept
- Kindgerechte Mediennutzung

RECHT AUF BILDUNG

- Raum für Entfaltung der Persönlichkeit
- Bildungsangebote
- Befindlichkeitsrunden
- Ausflüge
- Interesse der Kinder

RECHT AUF GLEICHHEIT

- Akzeptanz und Toleranz – Jedes Kind wird gleichbehandelt. Wir machen keine Unterschiede zwischen Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung, Geschlecht, Hautfarbe oder sozialem Status
- Gemeinsames Miteinander auf Augenhöhe
- Inklusion für Kinder mit Beeinträchtigung
- Keine gewalttätigen, homophoben, sexistischen, rassistischen und transphoben Äußerungen und Handlungen

2.3 Kinderschutz

Der Kinderschutz, gemäß § 8a SGB VIII, nimmt einen festen Bestandteil in der täglichen pädagogischen Arbeit ein. Wir als Pädagogen übernehmen die Verantwortung, den Schutz und die Fürsorge für die Kinder, während der Betreuungszeit im Hort. Jedes Kind soll sich in unserer Einrichtung sicher, geachtet und wertgeschätzt fühlen.

Wir haben mit dem trägerinternen Kinderschutzkonzept und den Dienstanweisungen des Eigenbetriebes Orientierung und verbindliche Handlungsanweisungen zum Schutz der Kinder vorliegen.

Durch das frühzeitige Erkennen von Verdachtsfällen, internen Beratungen der Familien und der Vermittlung von externen Hilfeangeboten lassen sich die Folgen einer möglichen Kindeswohlgefährdung minimieren.

Regelmäßige kollegiale Fallberatungen im Team, Supervisionen, Weiterbildungen, Selbst- und Fremdreflexion sind bei uns bewährte Instrumente.

Weiterhin ist die frühzeitige Stärkung von Kindern im Grundschulalter ein gemeinsames Anliegen aller in der Betreuung tätigen Personen. Nur im Verbund mit Kindern, Eltern und Fachkräften können zukunftsorientierte Präventionsangebote implementiert werden.

Unser Angebotsspektrum beinhaltet folgende Themenschwerpunkte: Kinderrechte, Umgang mit herausfordernden Situationen im häuslichen Umfeld, kindgerechter Medienkonsum, Gefahren von Suchtmitteln, „Gib` Mobbing keine Chance“, Anti - Aggressionstraining, Körper- und Geschlechteridentität.

2.4 Bausteine für Brandenburgische Horte

In unserem Hortalltag orientieren wir uns an den vier Bausteinen für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten.

Baustein 1

Der Bildungsauftrag Brandenburgischer Horte - non formaler Bildung für jedes Kind

Der Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit familienergänzender Funktion, bei der Erzieher und Eltern fließend zusammenarbeiten. Durch halboffene Arbeit im Hort wird den Kindern der nötige Freiraum für spielerisches Lernen und zahlreiche Entdeckungsmöglichkeiten geboten. Unser Bildungsauftrag befasst sich mit der individuellen Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung von Kindern, welche frei von vorgegebenen Lehrplänen, in jeder Einrichtung durch ein hauseigenes Konzept gestaltet ist.

Baustein 2

Beteiligung von Hortkindern und Gestaltung des Hortalltags

Die Beteiligung der Kinder in der Gestaltung des Hortalltages steht im Mittelpunkt). Unser Gemeinschaftsleben folgt dem Ziel, die Kinder in ihrer Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu stärken. Alle Kinder werden ermutigt ihre Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen.

Baustein 3

Die Gruppe der Gleichaltrigen

Die Gruppe der Gleichaltrigen im Grundschulalter hat einen hohen Stellenwert für die Entwicklung eines Kindes. Im gemeinsamen Spiel, in der Zusammenarbeit und in Konflikten lernen die Kinder die Gefühlswelt von Individualität und Gemeinschaft kennen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit sich von den Erwachsenen zu lösen, wobei Erzieherinnen und Erzieher eine unterstützende Position einnehmen.

Baustein 4

Hort und Schule – Arbeitsteilung und Zusammenarbeit für jedes Kind

Horte und Schulen arbeiten zusammen und sind Häuser für Kinder in denen gemeinsam vielfältige Anregungen und Herausforderungen angeboten werden, um die Fähig- und Fertigkeiten der Kinder zu stärken. Dabei realisieren wir einen Tagesablauf für jedes Kind im rhythmischen Wechsel von formalen, nonformellen und informellen Bildungsmöglichkeiten. Schule, Hort und Eltern sind dabei gleichberechtigte Partner.

(Auszüge aus den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten MBJS)

2.5 Beobachtungsinstrumente

Die Beobachtung ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit und das Fundament in der Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen der Kinder. Sie dient dazu, diese Prozesse zu ermitteln, gemeinsam mit den Eltern Perspektiven zu entwickeln und für eine einheitliche Handlungsbasis im Team zu sorgen.

Beobachtung lässt sich in verschiedene Methoden einteilen:



Aktiv angewendete Instrumente in unserer Einrichtung sind Video-Interaktionen von einem ausgebildeten Marte-Meo®-Therapeuten und Beobachtungsbögen, die individuell am Entwicklungsstand der Kinder orientiert sind.

Die gesammelten Erfahrungswerte und Beobachtungen werden jeweils vom Erzieher evaluiert, in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern ausgetauscht und bei Bedarf mit einzelnen Kollegen, in unserer Teamsitzung oder externen Fachberatern besprochen.

3. Pädagogische Umsetzung

3.1 Pädagogisches Handeln

Ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, gemeinsam mit den Kindern einen abwechslungsreichen Hortalltag zu gestalten, in dem sich Jeder willkommen fühlt. Dafür bieten wir vielfältige Freizeitangebote an, die an die Interessen der Kinder angelehnt sind.

Im Tagesablauf begleiten wir die Kinder und unterstützen sie bei der Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit. Hierbei spielt die Mitbestimmung der Kinder eine wichtige Rolle, welche ihnen die Chance gibt, sich selbst und ihre Rolle in der Gemeinschaft zu finden.

Innerhalb der einzelnen Gruppen werden zusammen mit den Kindern Regeln festgelegt, damit ein harmonisches Miteinander geschaffen werden kann. In Konfliktsituationen lernen die Kinder gewaltfreie Lösungsstrategien zu entwickeln.

3.2 Unsere Wunschatmosphäre im Hort

Ausgehend vom Leitbild des „Hort Kleeblatt“ ist uns die Entwicklung von Werten wie Vielfalt, Toleranz, Verantwortung und Miteinander wichtig. Unser Klima im Hort wird geprägt durch Freundlichkeit und einen respektvollen Umgang untereinander.

Als weitere Grundlage bietet unsere Wunschatmosphäre Orientierung im sozialen Miteinander. Gemeinsam mit den Kindern entwickelt ist sie für Eltern, Erzieher und Kinder gleichermaßen bindend.

Wir helfen
einander.

Wir sind ehrlich
zueinander.

Wir begrüßen
einander.

Wir halten uns
an unsere
Gruppenregeln.

Wir schreien uns
nicht an.

Wir respektieren
einander.

Bevor ein Streit
eskaliert holen
wir uns Hilfe.

Wir achten unser
Spielzeug und
unsere
Materialien.

Wir hören zu
wenn ein
anderer spricht.

Wir gehen leise
durch andere
Räume.

Wer etwas
benutzt, räumt
es wieder
zurück.

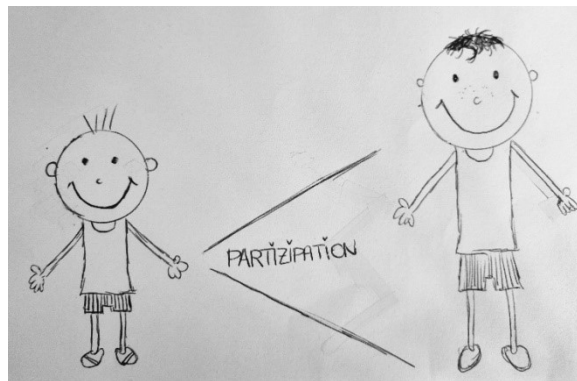
Ist Ärger in Sicht
sagen wir
„Stopp!“.



3.3 Beteiligung der Hortkinder

**Die Stimme eines Kindes, egal wie ehrlich oder aufrichtig,
ist bedeutungslos für jene, die verlernt haben zu zuhören.** (A. Dumbledore)

Wir verstehen unter Partizipation, dass jeder die Möglichkeit hat seine Meinung frei zu äußern, eigene Entscheidungen zu treffen und den Tagesablauf aktiv mitzubestimmen. Denn Kinder haben ein Recht sich beteiligen zu können. Wir konstruieren für sie einen geschützten Rahmen, der ihnen die Möglichkeit zur freien Entfaltung gibt. Hierbei lernen sie ihre Empfindungen zu äußern, Kompromisse zu schließen, Lösungsstrategien auszuprobieren, ein tolerantes Miteinander zu pflegen und Beziehungen aufzubauen. Durch ihre Mitbestimmung entwickeln sie nicht nur ihre Persönlichkeit und ihre Selbstständigkeit, sondern auch einen demokratischen Grundgedanken. Jedoch gibt es feste Strukturen, die von außen vorgegeben werden (Lernzeit, Essenszeit, Hausordnung).



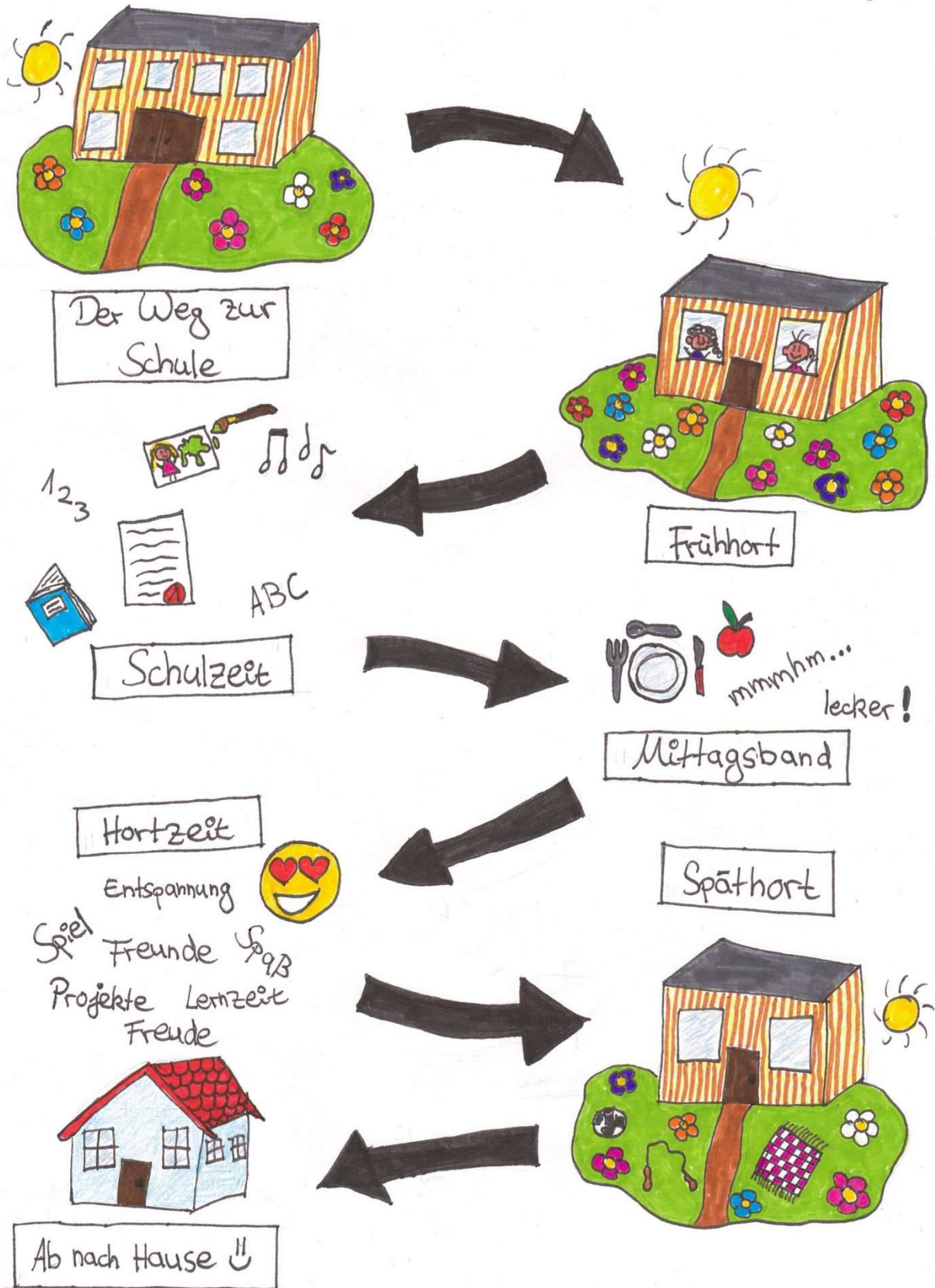
3.4 Willkommen im Hort

Mit der Einschulung und dem Besuch des Hortes beginnt für die Kinder der ersten Klassen ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Herausforderungen.

In der Anfangszeit finden gemeinsame Kennlerngespräche und Spiele statt. Die pädagogischen Fachkräfte erkunden mit den Kindern die Räumlichkeiten der Einrichtung und das Außengelände der Schule.

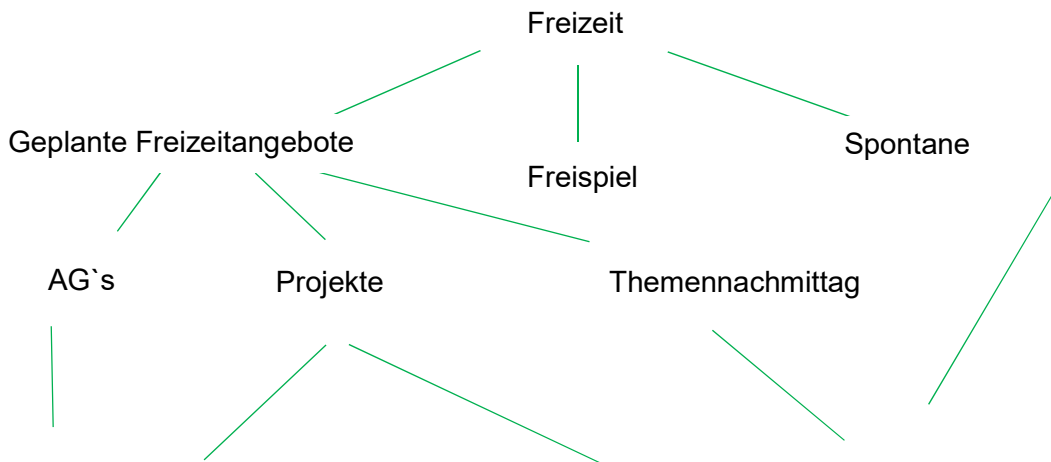
Ein überschaubarer, sowie strukturierter Tagesablauf bietet dem Kind Orientierung und hilft ihm dabei, Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufzubauen, neue Regeln kennenzulernen und sich im neuen Gruppengefüge zurechtzufinden.

3.5 Tagesablauf



3.6 Begleitete Freizeit

Der natürliche Wissensdurst der Kinder bildet die Basis interessenorientierter Freizeitgestaltung. In den unterschiedlichen Räumen und Außenanlagen, werden Ideen und Themen der Kinder aufgenommen und mit ihnen vielseitig umgesetzt.



Kleiner Auszug möglicher Angebote:

Momentane Situation der Kinder mit ihren aktuellen Bedürfnissen beachten

Medienangebote

- Fotografieren, Filmen, ausgewählte Wissenssendungen

- Ideen und Interessen
- Jahreszeiten
- Lebenssituationen
- Hobbies

Angebote für die Sinne

- Kochen, Backen
- Einstudieren von Tänzen / Theaterstücken

Angebote mit Fantasie

Bewegungsangebote

- Fußball, Tischtennis
- Federball, Hockey
- Slack-Line

Angebote außerhalb der Einrichtung

- Spielplatzbesuche, Stadtpark
- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

3.7 Ferienfreizeit

Rahmenbedingungen der Öffnungszeiten

In den Ferien ist ein bedarfsorientierter ganztägiger Besuch möglich. Der Hort befindet sich in den Sommerferien wechselweise die ersten oder letzten drei Wochen in der Schließzeit. Eine maximale Betreuung von bis zu 10 Stunden für berufstätige Eltern, kann nach Anmeldung zeitlich von 6:00 Uhr bis 16:45 Uhr in Anspruch genommen werden.

Wir bitten Sie an dieser Stelle die Abgabefrist einzuhalten, da auf Grundlage der angemeldeten Kinder unsere Personalressourcen vorab geplant werden.

Gestaltung der Aktivitäten

Die Ferien sind für die Kinder zur Erholung da. So achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Entspannung und Aktivität. Gemeinsam mit den Kindern sammeln wir Ideen für die Gestaltung der Ferien, überlegen welche Aktivitäten wir durchführen und welche Highlights wir planen. Dabei versuchen wir, die Wünsche der Kinder zu koordinieren und zu realisieren. Die Hortkinder erhalten zur Information im Vorfeld einen Ferienplan. (Angebotsübersicht, Angebotsplan)

3.8 Marte Meo®

Die Marte Meo Methode ist ein videogestütztes Beobachtungs- sowie Beratungsinstrument und soll die Entwicklung von Kindern unterstützen. In einem Gespräch werden ausgewählte Videosequenzen gezeigt und dazu konkrete Hinweise gegeben. Ziel ist es, die eigenen Stärken zu erkennen und die Verbesserung der zwischenmenschlichen Interaktion und Kommunikation zu fördern. Mithilfe der Videoaufnahmen aus dem Alltag, werden die beteiligten Kinder und Erzieher bestärkt, ihre Wahrnehmung zu trainieren.

Der Begriff Marte Meo® bedeutet...

... „aus eigener Kraft“

... „Entwicklungsprozesse aktivieren anstatt Probleme zu kompensieren“

... „ermutigen und einladen“

4. Zusammenarbeit im Team

4.1 Teamsitzungen und Reflexionsgespräche

Kommunikation innerhalb des Teams bildet die wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Durchführung unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Teammitglied bringt sich mit seinen Fähigkeiten und Ideen ein. Durch die intensive Zusammenarbeit wird ein hohes Maß an Kreativität und Innovation freigesetzt, welche uns das ergebnisorientierte Arbeiten mit einem hohen Qualitätsanspruch erleichtert und bereichert.

Die wöchentlichen Dienstberatungen nutzen wir zur Klärung organisatorischer Belange und dem fachlichen Austausch (Fallbesprechungen etc.).

In Tagesbesprechungen werden zeitnah Planungen vorgenommen, Absprachen getroffen, Informationen und Termine ausgetauscht.

Um nicht nur die Zusammenarbeit und die Kommunikation im Team zu fördern, sondern uns auch in unterschiedlichen Bereichen weiterzuentwickeln, findet jährlich ein Teamtag statt.

4.2 Zusammenarbeit mit Auszubildenden und Praktikanten

Wir freuen uns auf motivierte, aufrichtige und empathische Interessenten.

Unser Team bietet die Möglichkeit das sozialpädagogische Handlungsfeld intensiv und authentisch kennenzulernen. Die Praxisaufgaben sowie der Ausbildungsplan werden mit den entsprechenden Rahmenlehrplänen verknüpft. Erfahrene Praxisanleiter, engagierte Erzieher und der Bezugslehrer sind fachliche Begleiter und Unterstützer in diesem Bildungsprozess.

4.3 Zusammenarbeit im Netzwerk

Wir arbeiten eng mit anderen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen in der Region zusammen. Uns ist es wichtig ein breit gefächertes Netzwerk auszubauen, um multiprofessionell zu arbeiten. Dies bietet uns weitere Möglichkeiten den Lebensraum Hort stetig zu erweitern.

Folgende Vernetzungen mit verschiedenen Partnern pflegen wir bereits:

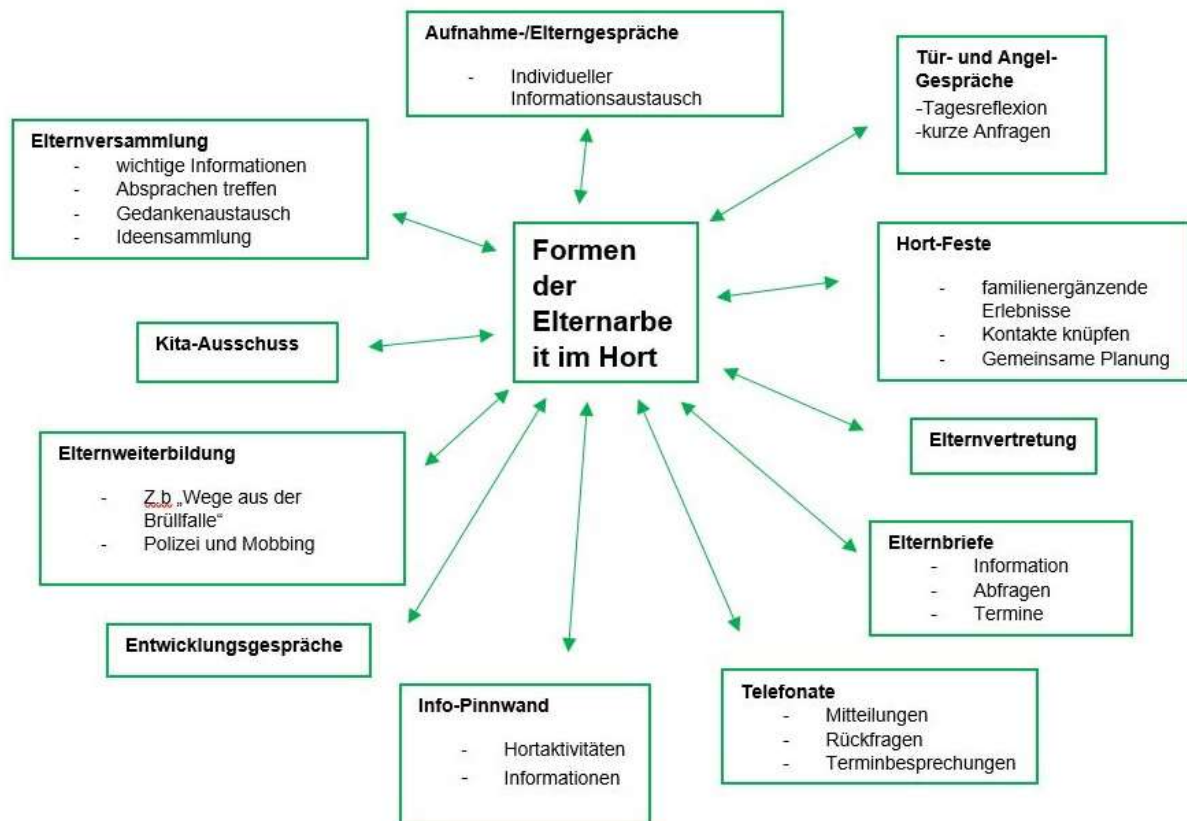
- Jugendamt/Gesundheitsamt
- Jugendhilfe-Träger
- Fachberater
- Feuerwehr/Rettungsdienste/Polizei

- Fahrdienste
- Ausbildungsstätten/Fachschulen
- Jugendkunstschule/Kino/Bibliothek
- Vereine
- Betriebe
- Kindertagesstätten/Horte

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

5.1 Erziehungspartnerschaften

Bildung und Erziehung in unserem Hort ist familienunterstützend und ergänzend. Für uns als Team sind eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und ein wertschätzendes Miteinander von großer Bedeutung. Konstruktiver Kritik stehen wir offen gegenüber.



5.2 Elternvertreter und Kita-Ausschuss

Aus jeder Hortgruppe wird auf der ersten Elternversammlung die Elternvertretung (2 Eltern pro Klasse) für 2 Jahre gewählt. Diese bilden mit den Elternvertretern der anderen Klassenstufen den Elternrat. Der Kita – Ausschuss setzt sich aus zwei Elternvertretern, zwei Mitarbeitern des Hortes und zwei Trägervertreter zusammen. Diesem Gremium kommt eine beratende und beschlussfassende Funktion zu.

Aufgaben der Elternsprecher

- ⇒ Ansprechpartner für die Eltern der jeweiligen Gruppe
- ⇒ Regelmäßige Kommunikation mit dem Gruppenerzieher, Organisation von Elternnachmittagen/-abenden, Unterstützung bei Projekten
- ⇒ Information und Anfragen zeitnah an die Eltern weiterleiten
- ⇒ Mitarbeit im Elternrat

Aufgaben im Kita-Ausschuss

- ⇒ Gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung des Lebens der Kinder
- ⇒ Festlegung von Öffnungs-/Schließzeiten, Team- und Weiterbildungstage
- ⇒ pädagogisches Konzept
- ⇒ Erziehungsarbeit im Hort unterstützen
- ⇒ Zusammenarbeit zwischen Hort und Eltern fördern
- ⇒ Eltern über Entscheidungen informieren und deren Meinung einholen

6. Zusammenarbeit mit der Schule

6.1 Kooperation Hort und Schule

Hort und Schule begleiten und fördern gemeinsam die Bildungs- und Erziehungsprozesse der Kinder. Unsere Grundeinstellungen sind dabei wichtige Ausgangspunkte zur erfolgreichen Zusammenarbeit. Die Basis dafür bildet dabei der stetige Informationsaustausch zwischen Lehrern und Erziehern.

Durch das gemeinsame Gestalten von Projekttagen, Festen und anderen Höhepunkten im Laufe des Schuljahres, festigt sich der Verbund zwischen Schule und Hort.

Der Kooperationsvertrag beider Parteien befindet sich aktuell in Bearbeitung.

6.2 Lernzeit

6.2.1 Gesetzliche Vorgaben zur Erledigung der Lernzeit im Hort

Die Lernzeit dient der Festigung und Vertiefung des im Unterricht erarbeiteten Lernstoffes. Für Inhalt, Umfang und Anspruch sind die jeweiligen Lehrkräfte zuständig. Die letztendliche Verantwortung dafür obliegt dem Elternhaus.

In den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in „Brandenburger Horten“ wird zum Thema Hausaufgaben die Verwaltungsvorschrift Schulbetrieb § 5 herangezogen und das Brandenburgische Schulgesetz (BgbSchulG) berücksichtigt.

Unser Lernzeitangebot im Hort ist es, die Kinder zum selbstständigen Anfertigen der Aufgaben hinzuführen und anzuleiten. Im Fokus für uns als pädagogische Fachkräfte steht nicht die Richtigkeit oder Qualität der Schulaufgaben, sondern die individuelle Herangehensweise des Kindes an die Aufgabenstellung.

Der zeitliche Aufwand für die Erledigung der schriftlichen Übungen auf den einzelnen Unterrichtstag soll im Durchschnitt die unten genannten Zeiten nicht überschreiten:

Jahrgangsstufe 1 und 2	30 Minuten
Jahrgangsstufe 3 und 4	45 Minuten

6.2.2 Lernzeitbetreuung im Hort

Jedes Kind ist für die Hausaufgaben selbst verantwortlich und erledigt diese im Hort oder Zuhause. Es gibt das Angebot (Montag bis Donnerstag) die Aufgaben im Hort zu bearbeiten. Wir als pädagogische Fachkräfte achten darauf, dass die Kinder ihre Lernzeit selbstständig einteilen und ihre Aufgaben eigenverantwortlich erledigen.

In der ersten und zweiten Klasse unterstützen die Bezugserzieher den Prozess der Aufgabenerledigung. Ab der dritten Klassenstufe betreuen die Erzieher hauptsächlich die Räumlichkeiten, in denen die Hausaufgaben angefertigt werden können.

7. Qualitätsentwicklung

7.1 Struktur

Die wachsende Bedeutung an qualitativ hochwertigen außerschulischen Angeboten für Kinder im Grundschulalter steht im Einklang einer veränderten gesellschaftlichen Erwartungshaltung.

Es ist unser Anspruch, verbindliche Qualitätsstandards und Handlungsziele für die pädagogische Begleitung der Kinder zu entwickeln. Die Steuerung der Qualitätsentwicklung übernimmt der Qualitätsbeauftragte der Einrichtung in Zusammenarbeit mit der Hortleitung und dem Trägermanagement.

7.2 Qualitätssicherung

Unsere pädagogische Arbeit beschreiben wir in der Konzeption. Zielführend ist eine kontinuierliche Evaluation und Aktualisierung des Konzepts. Wir reflektieren unsere tägliche Praxis und gleichen diese mit der Konzeption unter Berücksichtigung weiterer Handlungsoptionen (Hortbausteine- Land Brandenburg) ab.

Das Erzieherteam diskutiert gemeinsam über das Konzept, nimmt Ergänzungen vor und entwickelt gegebenenfalls neue Ziele und Inhalte, welche unter Zustimmung des Kita-Ausschuss aufgenommen werden.

Einen zusätzlichen Unterstützungsrahmen bietet uns der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisstand aus den Bereichen der Pädagogik sowie der Entwicklungs- und Bildungsforschung an.

Zur Qualitätssicherung nehmen die Erzieher regelmäßig an pädagogischen Fort- und Weiterbildungen teil, die langfristig im internen Fortbildungskalender hinterlegt sind.

7.3 Qualitätsmanagement

Um die Qualität unserer Arbeit weiter zu sichern und auszubauen, nutzen wir die Ich- und Wir-Bögen als Arbeitsinstrument zur internen Evaluation. Dieses zweistufige Verfahren in tabellarischer Form bietet folgende Möglichkeiten der Umsetzung:

- + Orientierungen (Betreuung, Bildung, Erziehung und Versorgung)
- + Pädagogisches Handeln
- + Beispiele (Typisch für unsere Arbeit)
- + Perspektiven (Das entwickeln wir weiter)

„Die Ich- und Wir-Bögen zur internen Evaluation dienen als Arbeitsgrundlage zur selbstgesteuerten Auswertung der pädagogischen Arbeit durch die Erzieher und unterstützen das Team bei der Reflexion und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsprozesse in der Praxis“ (Dr. Roger Prott, KitaDebatte 1/2011).

8. Öffentlichkeitsarbeit

Ein Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es die Türen zu öffnen und unsere pädagogische Arbeit nach außen zu präsentieren. Transparenz und Vertrauen in unsere Einrichtung sind wichtige Anhaltspunkte für unser pädagogisches Handeln. Um Eltern und interessierten Außenstehenden einen Einblick in unsere Einrichtung ermöglichen zu können, zeigen wir uns regelmäßig in der Öffentlichkeit durch Feste und Veranstaltungen. Zusammen mit der Schule organisieren wir einen Tag der offenen Tür und festgelegte Schnuppertage, die unter einem speziellen Thema durchgeführt werden.

Innerhalb unserer Einrichtung werden, für die Vermittlung von Informationen oder die Dokumentation von Bildungsprozessen, unsere Wandtafeln oder Aushänge genutzt. Auch Elterngespräche, Elternbriefe und Flyer sind für uns ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Hort und Elternhaus.

Weitere Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind für uns:

- Netzwerkarbeit
- Ausflüge in Stadtgebiete
- Medienarbeit (Konzeption, Aushänge, Flyer, Homepage, Personalleiste)
- Aufnahmegespräche
- Tür und Angelgespräche
- Elterncafes